

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802

27.2.1802 (Nr. 34)

Carlzruher

Sonnabends

I 8



Zeitung.

den 27. Februar.

O 2.

Mit Hochfürstlich, Markgräflisch, Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Baden, vom 19 Febr.

Die Trauerfeierlichkeiten in der dahiesigen Collegiat-Stiftskirche an das Ableben Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht Unsers in Gott ruhenden Herrn Erbprinzen Carl Ludwigs hatten vorgestern und gestern statt und wurden auf folgende Art gehalten.

Nachdem der, von unsers regierenden Herrn Margrafen Hochfürstlichen Durchlaucht zu dieser Feierlichkeit gnädigst abgeordnete Herr Geheimrath und Obermarschall auch Ritter vom Badischen Orden der Treue Herr Marquis von Montperuy Excellenz in Begleitung des königlich Preussischen Kammerherrn und Marggräflisch Badischen Hofcavaliers Herrn Grafen von Souquet in einem sechsspännigen Herrschaftlichen Trauerwagen unter Vorreitung eines schwarz gekleideten Reitknechts, zweier eben so gekleideten Stallknechte und zweier Hofbedienten in der Trauer, den 17ten dieses Abends 4 Uhr dahier angelangt waren, so wurden Dieselben an dem Probsteigebäude von der allhiefigen Geistlichkeit, dem Oberamt, der Fürstlichen Dienerschaft, dem Stadtmagistrat und sonstigen Honoratioren empfangen! die mitgebrachte Fürstl. Insignien und Ordenszeichen von Herrn Subdiacon Herr aus dem Wagen gehoben und von dem Magistrat in das große Versammlungszimmer gebracht. — Bey dem Empfang Sr. Excellenz waren die hiesigen Stadtdragoner und übrige Bürgerschaft mit Standart und Stadtfahnen an der Probstey aufmarschirt. Erstere liesen sodann eine Ehrenwache von 2 Stadtdragonern vor der Wohnung des Herrn Commissarii, die Standarte aber so wie der

Stadtfahnen, die mit Flohr behängt waren, wurden in die Kirche gebracht und auf 2 Tabourettes vor das Trauergerüst gelegt, allwo sich auch schon die schwarz bedeckten Stadttrompeten und Trommeln befanden. — Von 4 bis ein Viertel auf 5 Uhr ertönte von allen Kirchtürmen der hiesigen Stadt das gewöhnliche Trauerergeläute. — Um halb 5 Uhr wurde das erste und um 3 Viertel auf 5 Uhr das zweite Zeichen mit der großen Stiftsglocke zur Versammlung gegeben — Hierauf fand sich der Stiftsacristan mit dem in Flor gehaltenen zweytern silbernen Capitelskreuz mit den in die Kirchen-trauer gekleideten Choralisten und Stipendiaten vor der Probstey ein. Um 5 Uhr nahm sodann der feyerliche Zug durch die von der Bürgerschaft gemachten Spalierre von der Probstey zur Collegiat-Stiftskirche unter dem Geläute aller Glocken in folgender Ordnung seinen Anfang.

Herr Oberförster Groosholz von Baaden.
Sechs andere Förster in Uniform mit Flor über die Brust statt des Hornsessels.

Ein Kreuz mit Flor.

Der Gymnasien Kirchendiener Kämpf im Mantel und Flor.

Die Schüler und Studenten des hiesigen Fürstlichen Gymnasiums.

Die Candidaten der Theologie.

Die weltlichen Herren Professoren in Mänteln, Schiffhütthen und lang hängenden Flören, als

Herr Banzeichenmeister Joseph Baaner.

Herr Gymnasien, Musikmeister und Stifts, Musik-Director Lump.

Herr Professor Bles.

— — — Pascal.

— — — Schreiber.

Das zweite silberne Capitels Kreuz mit Trauer Flohr, dessen Ende von zwey in die Kirchen Trauer gekleideten Choralisten gehalten wurde.

Zwey Stipendiaten in Kirchen Trauer mit silbernen Leuchtern und Wachskerzen.

Zwey Choralisten in Kirchen Trauer mit Fackeln.

Zehen Patres Capucini zwey und zwey.

Derselben Pater Guardian und Definitior Pater Meymund.

Herr Subdiacon und Marggräflich; Badische Titular F. J. Herr und Hr. Pfarrer Weis von Sandweyher.

Herr Pfarrer Pecher von Sinheim und Herr Pater Beichtvater des Gotteshauses Lichtenthal.

Diese waren sämtlich in Kirchen Trauer, Talar, Chor Röcke, Barreten mit Flohr bis auf den Boden.

Die Herren Stiffts Kaplane Bierling und Haug in der Stiffts Kirchen Trauer Kleidung mit Talar, Chor Rock, Pelz, Barret und bis auf die Erde hangendem Flohr.

Die Herren Professoren und Stiffts Titular Vicarii Artmann und Lenz.

Die Herren Professoren und Stiffts Vicarii Kappler der Jüngere und Seiler.

Herr Professor und Stifftsvicar Kappler der Aeltere.

Herr Stiffts Canonicus Stäbel und Herr Canonicus Capitularis und Professor Werck.

Herr Canonicus Capitularis und Professor Lorrey und Herr Canonicus Capitularis und Gymnasien Bibliothecar Fahr.

Herr Canonicus Capitularis Wolff und Herr Stiffts Cantor und Ceremoniaris von Gschwender.

Herr Canonicus Capitularis, Stifftsconsos auch Stadt Pfarrer Lechleitner und Herr Canonicus Capitularis auch Scholaster und Professor Mayer.

Herr Stiffts Dechant von Harrant war krank.

2 Stipendiaten in Kirchen Trauer Kleidung mit Fackeln.

Herr Collegial Stiffts Probst und Gymnasien Director Hoffmann.

Die Herren Capitularen des Stiffts waren in Kirchen Kleidung, mit Talar, Chor Röcken, (der Probst in Rochette) weissen Pelz, Barret und auf den Boden hangenden Flohr.

Hierauf folgten die Insignien Träger nämlich: Achte hiesige Rath's Verwandte: die in Mänteln, Schiffhütchen und lang schleifende Flöhre gekleidet waren, jeder trug auf einem schwarz sammetnen Polster mit silbernen Borden und Quasten wie folgt, einen Orden oder Insignie des Verechtigten Durchlauchtigsten Herrn

Erbprinzen, nämlich Herr Rath's Verwandte Mayer des Höchst Seeligen Herrn Erbprinzen Generals Huth, Stock, Degen und Sporn.

Herr Rath'sverwandte Hammer, den Russischen Kaiserlichen St. Alexander Neumsky Orden.

Herr Rath'sverwandte Kolb den Russisch Kaiserlichen St. Annen Orden.

Herr Rath'sverwandte Seefels den Königlich Preussischen Nothen Adler Orden.

Herr Rath'sverwandte Wagner den Königlich Preussischen Schwarzen Adler Orden.

Herr Rath'sverwandte und Stadt Waldmeister Ruckebrod den Russisch Kaiserlichen St. Andreas Orden.

Herr Rath'sverwandte und Rath's senior Weis den Königlich Schwedischen Seraphinen Orden.

Herr Stadt Bürgermeister trug auf einem schwarz sammetnen Polster mit silbernen Borden und Quasten des Hochfürstlich Marggräflich Badischen Fürsten Huth, kostbar mit Edelsteinen besetzt; am Polster war der Ordens; Stern des Badischen Hausordens der Treue befestigt, und vom Polster herab hing unter dem Fürsten Huth am orangegelben Ordens Band mit silberner Einfassung das kostbare Ordens Kreuz des gedachten Badischen Haus Ordens.

Dann folgten.

Zwey Stipendiaten in Kirchen Trauer mit Fackeln.

Nach diesen.

Des zu dieser Feyerlichkeit von unserm gnädigsten Fürsten abgeordneten obengedachten Fürstlichen Commissarii Excellenz Herr Geheim Rath und Ober Marschall Marquis von Montperny, in der tiefsten Hof und Staats Trauer mit langem Schlepp, Mantel, Schiffhuth, Flohr und schwarzem Degen.

Zwey Hofbediente in Trauer trugen den Schlepp des Mantels seiner Excellenz. Etwas rückwärts des Herrn Commissarii Excellenz folgten rechts in der tiefsten Trauer der Preussische Cammer Herr und Marggräf. Badische Hofcavalier Herr Graf von Fouquet.

Links des Hochgedachten Herrn Commissarii der dahiesige Herr Obervoigt Wagner von Frommenhausen ebenfalls in Mantel, Schiffhuth und langem Flohr.

Rechts und links des Herrn Commissarii marschirten die hiesigen Stadt Dragoner in ihren Uniformen mit dem Carabiner zur Reiche unter dem Vortritt ihrer Herren Officiers. Rechts des Herrn Rath'sverwandten Rausch, links des Burgers und Stadtmüllers Herrn Schneiders. Die Officiere und Wachtmeister hatten schwarze Unterleider, am Säbel, auf dem Uniforms Huth und über die Brust den Trauerflohr.

Hierauf kamen nachfolgende Herren in ihrer gehörigen Staats Trauer als

Herr Hauptmann und Marggräfl. Badische Cammer-
Juncker von Stockhorn.

Ihn begleiteten die übrigen anwesenden Herren Offi-
ciers als

Herr Hauptmann von Froben vom Füsselie Batail-
lon Rastatt.

Herr Graf von Leutrum Oberlieutenant vom Leib-
regiment zu Carlsruhe.

Herr Wagner von Frommenhausen, Grenadier Lieut-
nant vom R. R. Infanterie Regiment Bender.

Herr Brückner Lieutenant in Ehre Pfälzbairischen
Dienst.

Herr Brückner Lieutenant vom Füsselie Batailon
Rastatt.

Herr von Stockhorn Adjutant vom Füsselie Batailon
Rastatt.

Dann folgten.

Herr Hofrath und Cammerconsulent Gann von
Carlsruhe in schwarzer Kleidung und schwarzem Degen.

Herr Professor und Hof Bibliothecar Hemeling von
Carlsruhe im schwarzen Kleide und Degen:

Herr Hofrath und Oberamts Physicus Krapf, so wie
alle folgende Herren waren in abgeschlagenen Hüten, mit
schwarzen Mänteln und Trauerhöfen bis auf den Bo-
den versehen, gegenwärtig.

Herr Amtskeller Würz.

Herr Amtschreiber Zistler und Herr Stiffts, Ober-
schaffner Guthsch

Die Herren Doctores Medicinâ Schaffroth und
Meier.

Herr Spitalschaffner Lamprecht und Herr Hofapo-
theker Wolf.

Herr Expeditor Wolf mit einem Rathsherrn.

Zwei Rathsherrn.

Zwei Rathsherrn.

Herr Amtskellerey, Buchhalter Meier und Herr v.
Gschwender.

Herr Oberamtsactuar Vermayer und Herr Landchirurgus
Schüs.

Herr Chirurgia Doctor Sulzer und Herr Accou-
cheur Knochmeyer.

Die Herren Amtskellerey, Amtschreiberey, und Stiffts,
Oberschaffney, Scribenten und Incipienten.

Herr Hoffliefer Stuckel und Herr Hausmeister Hodapp.

Hr. Zollbereuter Arenz und sonstige pensionirte Diener-
schaft.

Die Stadtprocuratoren.

Die Oberamts, Amtskellerey, und Rathshbediente,
auch Hatzhiere alle mit Fibern.

So begab sich der Zug in die Stifftskirche. Beym
Eintritt in dieselbe, wurde des Herrn Commissarius

Excellenz Namens des Fürsten vom Stiffts, Probst das
Weyhwasser mit dem silbernen Aspergill gericht.

Hierauf begaben sich die Studenten in den Stiffts-
Chor, die Geistlichkeit in die schwarz behängten Stühle
rechts und links des Trauergerüstes; der Fürstliche
Herr Commissarius in den schwarz behängten und mit
goldenen Borden besetzten Stuhl, der mitten in der
Kirche für Hochdieselbe zubereitet war; die übrige
Fürstliche Diener und Honoratioren aber nahmen
rechts des Herrn Commissarius, so wie der Stadtmag-
istrat und das Frauenzimmer links des Chors Platz,
in den von der Stadt schwarz bekleideten Stühlen,
rechts und links des Herrn Commissarii Excellenz vom
Trauergerüst an, bis hinter den Fürst Stuhl standen
die Stadt Dragoner mit dem Carabiner zur Reiche;
die übrigen Bürger hielten, so gut als bey ähnlichen
Vorgängen möglich, die Ordnung inn; und ausser der
Kirche, sämtlich unter dem Gewehr; die Officiere und
der Stadtwachtmeister hatten Flor am Degen und über
die Brust

Die Kirche selbst war ganz erleuchtet, mit Spiegeln,
Wandleuchtern, vielen Wappen und sonstigen Verzierung-
en versehen. Das Trauergerüst bestand aus 5 Staf-
feleyen und dem Sarg und war im Ganzen etwa 15
Fuß hoch; es war mit schwarz Tuch belegt, den Sarg
aber deckte die schwarz sammetae mit gelbem Cruz und
goldenen Borden besetzte Fürst. Grabdecke. Auf dem
Sarg stand das grosse silberne Capitel: Cruz mit Flor
geziert. Am Haupt des Trauergerüsts war das ganze
Fürstl. Wappen in Flor gehüllt, befestigt. Vor dem
Trauergerüst standen auf den Staffeleyen die Wappen-
schilde jedes einzeln, nemlich der der Marggrafschaft
Baden, der Herrschaft Badenweiler, der Graf-
schaft Sponheim, und der Herrschaft Uffenberg.
Auf der rechten Seite des Sargs waren die Wappen-
schilde der Grafschaft Alzei, das der Land-
grafschaft Breisgau, oder das eigentliche Wappen des
Stammhauses von Baden, der Herren Herzoge von
Zähringen, ferner das der Herrschaft Mahlberg und
das der Grafschaft Hanau-Lichtenberg. Auf der lin-
ken Seite des Sargs waren die Wappen der Grafschaft
Neueberstein, der Herrschaft Lahr, der Herrschaft Röt-
teln und nochmals der von Hanau. Voran an den
Staffeleyen stand oben zwischen einer dreyfachen Reihe
von silbernen Leuchtern, eine silber vergoldete Urne mit
erhabenen silbernen Gwirlanden, auf welcher ein doppel-
ter Lorbeerzweig sich befand. Unten am Trauergerüst
standen die Worte mit der Jahrzahl:

eCCe LaMenta patr:æ & DoLores nostrI.

Hinter dem Trauergerüst war ein schwarz gedeckter
Altar mit silbernen Wandleuchtern erleuchtet, in dessen
Mitte sich das Fürstl. Wappen mit dem Hanau, Lich-

tenbergischen u. Hessen, Demstädtischen verbunden, bestand. Statt des Fürstenhuths standen folgende Worte über diesem Schild:

CeCIDIt Corona Mea.

An den Hauptpfählern der Kirche, über den Spiegel und Altären waren überall mit Flohr garnirte erleuchtete Wappen zu sehen. An den Pfeilern hingen schwarze Bücher mit den Namensbuchstaben des Höchstenfeligen C. L. (Carl Ludwig) geziert. Die Kanzel war ganz schwarz gedeckt, auf dem Deckel waren Wappen, auf dem untern Theil aber folgende Worte angebracht:

Mors aCerbera ConfregIt patrIae DeCora.

Der Kanzel gegenüber stand folgende Inschrift, welche die Jahrzahl zweimal enthielt:

CoLLegIata baDeNsIs

Moerore Conspersa,

flet aC DepLorat prInCIpeM.

Sobald die Rathsherrn mit den Insignien und Orden an dem Trauergerüst angekommen waren, und die übrige Geistlichkeit an ihren Plätzen war, so blieb der Marggräflisch Badische Titular und Subdiacon Herr allein vor dem Sarg stehen, und legte die Polster mit den Orden in die demselben bezeichnete Ordnung auf die vor dem Trauergerüst stehende schwarz behängte Tabourette, so daß Stock, Degen, Huth und Sporn in der Mitte, die Orden aber zwey und zwey vor dem Trauergerüst gegen den Herrn Commissarium hinstanden. Bey der Ankunft des Herrn Bürgermeisters, aber nahm gedachter Subdiacon Herr demselben das Polster mit dem Fürstenhuth und Ordenskrenz ab, bestieg damit die 5 Staffeleien und erhob das Polster mit den Insignien auf das Haupt des Sargs.

Hierauf nahm eine rührende Music ihren Anfang. Nach Beendigung derselben bestieg Herr Stiftescholaster Mayer die Kanzel und hielt die erste Trauerrede über Jeremias am 5. Cap. Vers 16. Cecidit Corona capituli mei. Hierauf wurde die von Herrn Professor Schreiber verfertigte vom Stifts-Music-Director Herrn Lump aber in Music gesetzte Cantate aufgeführt. Nach Beendigung dieser Abend-Feierlichkeit, wurde der Fürstenhuth und die übrigen Insignien wieder vom Herrn Subdiacon Herr abgenommen, denen Rathsherrn übergeben und so gieng der Zug unter dem Schein der Fackeln und den in der Stadt überall angezündeten Pechpfannen, unter dem Geläute aller Glocken in voriger Ordnung wieder in die Probstei zurück.

Donnerstags den 18. Febr. Morgens um 8 Uhr wurde eine Viertelstunde lang mit allen Glocken wie gestern das allgemeine Trauerzeichen, dann um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr das erste und um $\frac{3}{4}$ auf 9 Uhr das zweite Zeichen zum Gottesdienste gegeben und um 9 Uhr begann der Zug wie

gestern. Nachdem der Zug angelangt war, hielt der Herr Stiftes Custos und Stadtpfarrer Lechleitner die zweite Trauer-Rede. Nach deren Beendigung begaben sich des Herrn Commissarii Excellenz auf Einladung des Stiftsprobstes unter dem Vortritt der Geistlichkeit u. unter Begleitung der Hälfte der Stadtdragonen in den Stiftschor, in den für Seine Excellenz zubereiteten Fürstlichen Stuhl, der mit rothem Sammet gedeckt und mit Polstern und goldenen Borden geziert war, um dem Hochamt beyzuwohnen! das Dank und Bittamt für und um zeitliche und noch fernere Erhaltung der noch lebenden Hochfürstlichen Personen des Durchlauchtigsten Hauses Baden hielt Herr Stiftsprobst Hoffmann unter Assistenz des Hrn. Canonicus Wolf und Hrn. Canonicus Lorey, auch ersten Ceremoniaris des Herrn Stifts-Cantors von Gichwender. Nach dessen Beendigung gieng der Zug in voriger Ordnung doch ohne die Orden und die Fürstliche Insignien nach der Probstei zurück, gedachte Orden und die Fürstlichen Insignien wurden unter starker Stadt Dragoner Wache in der Kirche zurückgelassen, damit sie von jedermann konnten nach Belieben gesehen werden.

Den 18. Abends 5. Uhr gieng sodann der nehmliche Zug wie Tags vorher zur Kirche. Hr. Canonicus und Professor Lorey hielt über das 3. Buch der Kön. Cap. 2. Vers 3. die dritte und letzte Trauer-Rede. Am Ende derselben wurde die gestrige Cantate repetirt, sodann die Polster mit den Ordenszeichen von den Rathsherrn wieder erhoben, der Fürstenhuth vom Sarg durch den Herrn Subdiacon Herr abgenommen und Herrn Bürgermeister übergeben. So gieng der Zug wie den Abend vorher wieder in die Probstei zurück, die Stadtdragonen trugen zugleich im Zug ihre Standarte, — die übrige Bürgerschaft ihre große Fahne, welche beyde vor dem Trauergerüste gelegen waren, mit.

Die Ehren Wache wurde Tag und Nacht bis zur Abreise des Herrn Commissarii Excellenz von den Stadtdragonern fortgehalten.

Heute den 19ten aber, an welchem Tag des Herrn Obermarschalls Marquis von Montperny Excellenz abzureisen beschlossen hatten, versammelten sich das Collegiat-Stift und Gymnasium, das Oberamt, der Stadt Magistrat und sonstige oben benannte Honoratioren Morgens um 10 Uhr in der Probstei. Als der Trauermwagen vorgefahren war, trugen die Rathsherrn die Orden des verewigten Herrn Erbprinzen Carl Ludwigs Hochfürstliche Durchlaucht wieder an denselben hinunter, allwo sie in den Wagen gelegt wurden. Um 11 Uhr begaben sich Se. Excellenz der Herr Commissarius vom Stift und Gymnasium, (welches erstere sonst aber auf der Probsteitreppe Abschied zu nehmen pflegt), von dem Oberamt, dem Magistrat und

allen Honoratioren bekleidet zu Fuß den Berg herunter, bis in die untere Stadt; zu beyden Seiten marschirten die Stadt-Drägoner und hinten nach folgte der Trauerwagen. In der untern Stadt machte der Zughalt, alle Anwesende nahmen Abschied, die Gesandtschaft bestieg den Wagen und fuhr ganz langsam unter Escorte der Drägoner bis an das Thor, alldo die Drägoner-Escorte zurück blieb. Aus jeder Brust stieg hiebender Wunsch gen Himmel empor. Möge Baden lange, lange keinen Anlaß mehr zu ähnlichen traurigen Feyerlichkeiten haben!

Kegensburg, vom 20 Febr.

Der Salzburgerische Gesandte, Freiherr v. Zillerberg, der gegenwärtig auch Basel vertritt, hat gestern im Reichsrath erklärt, daß der Fürstbischof von Basel nach Empfang des die Verzichtleistungen auf die bischöflichen Rechte in Frankreich betreffenden päbstl. Breve durch den päbstlichen Nuntius zu Wien, Cardinal Russo, dem Beispiel anderer deutschen Erz- und Bischöfe zufolge, auf seine in die franz. Vorherrschaft sich erstreckende Diöcesantheile Verzicht geleistet, auch Sr. kais. Majestät bereits die schuldige Anzeige davon gemacht habe.

So zuverlässig öffentliche Blätter und Privatnachrichten es auch seit einiger Zeit machen wollen, daß im künftigen Monat die Reichsdeputation aufzitreten, dabey der kais. Herr Kommissarius Baron v. Hügel als kais. Plenipotentiarus, und der Reichshofrath von Schraut als kurböhmischer Subdelegatus erscheinen, und zu dem Ende sich beide sehr bald dahier einfinden sollen, so wie daß der türkische Gesandte, Baron v. Lepkam, welcher auch bekanntlich die hoch und deutschmeisterliche Stimme vertritt, geäußert habe, er habe von des Herrn Erzherzog Karl kön. Hoh. den Anstrag erhalten, für schickliches Quartier für dessen Subdelegirten bey der bevorstehenden Reichsdeputation besorgt zu seyn, fern, daß der königl. preuß. Staatsminister Graf v. Görz schon Anstalten zur Hieherreise treffe u. so weit man nunmehr im Gegentheil ganz bestimmt, daß besagte Minister noch nicht die geringsten Aussichten geben, sobald hieher zurückzukommen u. der Fr. v. Hügel selbst gesonnen ist, seine Gemahlinn, welche sich noch hier befindet, nach Wien nachkommen zu lassen. Man will auch wissen, daß der franz. Geschäftsträger gelegentlich geäußert habe, daß die Frage, wann und wo die Reichsdeputation zusammenkommen werde, noch keineswegs entschieden sey und daß man noch eben so wenig wisse, ob ein kais. Plenipotentiarus derselben beiwohnen werde.

Auf diese Art könnte es wohl noch lange dauern,

bis Regensburg wieder interessante Nachrichten liefert. Der Mangel daran war in den letzten Zeiten so groß, daß die meisten Gesandten ihre gewöhnlichen Berichtserstattungen einzustellen sich genüßigt gesehen haben.

Frankreich.

Paris, vom 22 Febr.

Nachrichten aus Brest vom 13. d. zufolge ist die batabische Division unter Admiral Parisin, die dafelbst eingelaufen war, in Verbindung mit einem franz. als Flutzschiff bewaffneten Linienschiff, das mit Mund- und Kriegsvorrath beladen ist und viele bürgerliche und militairische Argstellte an Bord hat, am 12. Morgens mit einem günstigen Wind nach Westindien unter Segel gegangen. Man rüstet nun eine neue Eskadre zu Brest aus, die gleichfalls nach Westindien und namentlich nach Guadeloupe bestimmt ist. General Desbureaux wird dieselbe kommandiren. Von Cadix hat man zu Brest die Nachricht erhalten, daß Kontreadmiral Linois am 19. aus jenem Hafen ausgelaufen sey. Desgleichen ist Admiral Gravina mit einer spanischen Division aus Ferrol ausgelaufen.

Italien.

Florenz, vom 5 Febr.

Es ist hier vor einigen Tagen ein Courier von Paris angekommen, seine Depeschen müssen von der aufersten Wichtigkeit seyn, weil nach seiner Ankunft ein Staatsrath gehalten wurde. So viel man von dem Inhalt derselben vernimmt, werden wir 4000 Mann französischer Truppen in unsern Sold erhalten. Man weiß die Summe nicht, die zu ihrer Erhaltung bestimmt werden soll. — Die Insel Elba soll an die französische Republik abgetreten werden, und die schöne Statue der Venus von Medicis soll die Kunstammer zu Paris zieren.

Aber unser König schmachtet sehr traurig in miflicher Gesundheit, vor 14 Tagen fürchrete man um sein Leben, so übel war er. Nun hat er sich wieder etwas erholt, aber er scheint dahin in den besten Jahren zu verweilen. — Während diesem Zustande sind alle Geschäfte verschoben worden.

Großbritannien.

Londen, vom 15 Febr.

Von Sierra Leone ist die Nachricht eingegangen, daß am 18. Noo. diese Niederlassung von einem Korps benachbarter Eingeborenen, Timmany's genannt, ganz unermuthet angegriffen worden sey. Dieser Angriff wurde zwar mit Hüfe einer herbeigeeilten Verstärkung zurückgeschlagen, doch blieb der Feind noch einige Zeit in einer trohenden Stellung in der Nachbarschaft stehen, bis er am 4. Dec völlig in die Flucht geschlagen wurde. Beim Abgang dieser Depeschen war die Kompagnie in Friedensunterhandlungen getreten.

Man will hier Nachricht haben, daß ein Theil der franz. Flotte glücklich in St. Domingo angekommen, und von Toussaint Louverture sehr gut aufgenommen worden sey; diese Angaben scheinen aber noch zu vorläufig zu seyn.

Die Oppositionsblätter bleiben ihrem Charakter, mit der Regierung stets verschiedener Meinung zu seyn, so getreu, daß sie, nachdem sie zur Zeit des Kriegs unaufhörlich den Frieden gepredigt hatten, nun einen neuen Krieg unvermeidlich finden.

Am 9. d. hielt der Whigklub wieder Sitzung. Die Versammlung war sehr zahlreich. Als Präsidenten bemerkte man den Aldermann Combe und unter den Rednern die Hrn. Fox und Sheridan. Erstere erklärte sich näher über die Freude, die er kurz nach dem Abschluß der Friedenspräliminarien darüber geäußert hatte, daß der Endzweck des Kriegs verfehlt worden sey, er sprach von der dermaligen Lage des Königreichs, von den vorigen und gegenwärtigen Ministern, welche letztere, ob sie ihm gleich an sich ziemlich gleichgültig seyen, er doch, in Vergleichung mit ihren Vorgängern, beinahe lieben möchte, er berührte leise die Beschuldigung von Abtrünnigkeit, die verschiednen Mitgliedern des Klubs gemacht worden, er sprach dann von sich selbst, und erklärte, daß eine wohl überlegte Wahl und Neigung ihn bestimmten, sich ferner von den Geschäften entfernt zu halten, daß man aber bey jeder günstigen Gelegenheit ihn bereit finden würde, dem Interesse des Vaterlands zu dienen u. Die Frage von den Apostasen einiger Mitglieder wurde von Hrn. Sheridan ausführlicher und ernstlicher behandelt. Der Klub, sagte er, hat vermög seiner Reglements das Recht, ein Mitglied, das seinen Grundsätzen untreu geworden ist, vor sich zu fordern. Es ist wohl ein Unglück, daß diese Regel nicht befolgt worden ist, wäre sie es worden, so hätten wir mehrere Personen vor uns zu fordern und ein solches Beispiel könnte eine Warnung für andre werden. Weil man aber bis igt sich nicht an diese Regel gehalten hat, so ist es vielleicht besser, sich dem langweiligen Geschäft, Auskünfte anzuhören, nicht anzusetzen. Wenn ein Mensch aufhört, in seinem Herzen ein Whig zu seyn, so muß man keine große Wichtigkeit darauf setzen, ihn der Gesellschaft zu erhalten, wenden wir auf ihn den Grundsatz von Dogberry an: Laßt ihn sich zeigen, wie er ist, und er entferne sich aus unserer Mitte u. Vor und nach diesen Reden wurden, wie gewöhnlich, zahlreiche Toasts ausgebracht, und es war schon sehr spät, als die Gesellschaft aus einander gieng.

Hr. Biffham ist zum Sekretär des Lordlieutenant von Irland ernannt worden. (N. d. M. 3.)

H o l l a n d.

Brüssel, vom 20 Febr.

Die neuesten Briefe von Amiens sagen ganz bestimmt, daß nun alle Schwierigkeiten, welche bis jetzt die Abschließung des Definitiv - Traktats aufgehalten haben, gehoben sind, und daß die Unterzeichnung desselben nicht lange mehr ausbleiben kann. Der Marquis von Cornwallis hat am 15. d. einen seiner Sekretäre als Courier nach London geschickt. — Der Bischoff von Comminges, Hr. d. Diamond, ist von London hier angekommen, und hat sich bis auf weitere Verfügungen der Regierung unter die Aufsicht des Präfecten begeben.

Brüssel, vom 21 Febr.

Nach Briefen aus Holland, hat die von dem Admiral de Winter kommandirte holländische Eskadre Befehl erhalten, sich auf den ersten Wind segelfertig zu halten, seit einigen Tagen schlafen schon alle dazu gehörige Offiziere am Bord ihrer Schiffe. Noch kennt man die Bestimmung dieser Eskadre nicht, allein nach den gemachten Anstalten vermutet man ziemlich wahrscheinlich, daß sie eine weite Bestimmung haben dürfe.

Vermischte Nachrichten.

Nach Berichten aus Wien, will man daseibst wissen, daß des Erzherzogs Karl L. H. mit dem Anfang des Frühlings sich nach Mergentheim begeben werden.

Am 23 Febr. ist ein franz. Courier, von Berlin kommend, durch Frankfurt nach Paris gegangen.

Todes - Anzeige.

Carlsruhe Es hat dem Allerhöchsten gefallen, unsern geliebten Vatter Georg Künzle nach einem kurzen Krankenlager an einer Brustentzündung den 24 dieses M. von dieser Welt abzurufen; diesen unsern schmerzlichen Verlust machen wir unsern Gönnern und Freunden bekannt und bezeugen den schuldigsten Dank für die Ihm in seinem Leben erzeigte Gewogenheit, derer wir uns und unsere Franke Mutter, mit der ich gesonnen bin, das Handwerk noch weiter fortzusetzen, aufs gehorsamste empfehlen und um geneigten Zuspruch bitten.

Magdalena Künzle Wittib
Carl Künzle nebst
Geschwister.

Z u r N a c h r i c h t.

Rastatt Ich habe vorläufigt einem meiner Freunde Bellon tentamen physico medicum de origine thermarum Badenium. Rastadii 1766. 8. Kueffer Beschreibung des Markgräflichen warmen Bads zu Ba

den. Strasburg 1625. 8. Dyhlin discursus physici de themis Marchio Badensibus Rastadii 1775. 8. Abhandlung von dem warmen Bad in Baadenbaden. Strasburg 1767. 8. Haug de thermis Marchio Badensibus. Argentorati 1790. 8. zum Durchlesen geliehen und diese Bücher nicht wieder zurückhalten, ich bitte andurch denjenigen, welchen dieselbe eingehändigt worden sind, um gefällige Zurückgabe. Rastatt den 24. Febr. 1802.

L. F. Haug Medicinæ Doctor.

U n t e r r i c h t u n g.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist neu gedruckt erschienen und à 12 Kr. zusammen brochürt zu haben:

Reden bey Gelegenheit der feyerlichen Beisetzung des verewigten Herrn Erbprinzen Carl Ludwig von Baden etc. Hochfürstl. Durchlaucht in Stockholm und Carlsruhe.

Die Reden sind:

1. Rede, bey der Eröffnung der feyerlichen Sitzung der Schwedischen Akademie, d. 20. Dec. 1801 von dem Königl. Schwedischen Hofkanzler von Sibeth.

2. Dankfagung, abgelesen in der Stadtkirche zu Arboga, d. 17. Dec. 1801.

3. Dankfagung, gehalten in der deutschen Kirche zu Stockholm, d. 20. Dec. 1801.

4. Rede des Obersten, Baron von Borgenstierna an Sr. Durchl. Ludwig Wilhelm August von Baden.

5. Anrede Sr. Hochfürstl. Durchl. des Prinzen Ludwig von Baden an den Obersten, Baron von Borgenstierna.

6. Rede, die unmittelbar vor Ausführung des Herzens des Durchlauchtigsten Erbprinzen Carl Ludwigs von Baden, bey Hof gehalten wurde, von Herrn Oberhofprediger und Kirchenrath Walz.

Obige Reden sind auch zu haben: In Emmendingen bey Hrn. Buchbinder Eisenlohr junior; in Müllheim bey Hrn. Buchbinder Willin; in Lörrach bey Hrn. Buchbinder Bögner; in Schopfheim bey Hrn. Buchbinder Seufert; und in Durlach bey Hrn. Buchbinder Seufert.

Carlsruhe. Handelsmann Johann Gottfried Vogel dahier ist altershalben gesonnen mit seine Creditoren bey seinen Lebzeiten eine Richtigkeit zu treffen, ich fodere also alle diejenige so eine gerechtfame Forderung an mich haben sich bis auf den 25. Merz schriftlich oder persönlich an mich zu wenden zugleich ersuche auch diejenige so mir schuldig seyn, ihre Zahlungen an mich auf diesen Termin in Richtigkeit zu bringen, damit bey dieser Gelegenheit

alles in die Ordnung gebracht werden kann. Carlsruhe den 25. Febr. 1802.

Johann Gottfried Vogel Senior.

Carlsruhe. Der Rittersitz Odenheimische Schulen Vistator und Pfarrer Herr Brunner, den die Theologische Fakultät von Heidelberg ohnlängst als Doctor der Theologie ernannte, hat am 14. dieses in der Abteikirche zu Frauentalb auf den Tod unser Durchlauchtigsten Herrn Erbprinzen eine vortreffliche Lob- und Trauerrede gehalten, die auf Kosten der gedachten Abtey gedruckt, und in einigen Tagen auch bei der hiesigen Macklotschen Hofbuchhandlung zu haben sein wird.

Carlsruhe. Die Glaubiger des in Ganntz gerathenen verstorbenen Matheus Schulers von Kleincarlruhe werden hierdurch aufgefordert, bei der Montags den 2. Merz d. J. Vormittags 9 Uhr auf dahisgem Rathhaus vorgehenden Schuldenliquidation ihre Forderungen bei sonstigem Verlust einzugeben. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 8. Febr. 1802.

Carlsruhe. Montags den 22. Merz d. J. Nachmittags 2 Uhr werden nachfolgende zur Sannmasse des entwichenen ehemaligen Rathsverwandten und Caffetier Lacher gehörige Liegenschaften auf dem dahiesigen Rathhaus anderweit öffentlich versteigert werden:

Eine zweistöckete Behausung in der Bangen- oder Hauptstrasse sehr wohl gelegen mit Hintergebäuden, Stallungen, einer wohleingerichteten Brauerey, und Brandenwein-Brennerey, genannt zur Stadt Berlin, mit allen zu den letztern Gewerben gehörigen Geräthschaften, neben Hr. Hofknopfmacher Zellmerh, worauf nach Befund der Umstände ein ansehnliches Capital stehen gelassen, auch die Ratification gleich bey der Steigerung, woben auch Auswärtige, wenn sie sich ihres besitzenden Vermögens und erforderlichen Vermögens halber mit Obrigkeitlichen Atestaten legitimiren können, zugelassen werden, bei einem annehmlichen Gebot erteilt werden kann.

2.) Eine danebenstehende zweistöckete Behausung neben Schumachermeister Winter.

3.) Ein Morgen Garten an der Mühlburger Strasse neben Hr. Hofstapexter Bronner.

4.) Ein halber Morgen Acker allda, neben Bierbrauer Kägelens Frau Wittib.

Bey welcher letztern 3 Stücken keine Ratification vorbehalten, sondern der Zuschlag sogleich erfolgen wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 11. Febr. 1801.

Rastatt. Nachdem über das verschuldete Vermögen der Karpfenwirth Josefs Schwickschen Eheleute dahier, der Sannproceß erkannt, und Termin zur Liquidation der Passschulden und zum Verfahren über

das Vorzugsrecht auf Montag d. 15. Merz d. J. festgesetzt worden ist; so wird dieses andurch öffentlich ein für allemal bekannt gemacht, damit diejenige, welche an die gemeldte Schicksche Eheleute eine Forderung haben, sich gedachten Tags zu dem gesagten Endzweck in dahiesig Fürstl. Amtschreiberey entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte einfinden und ihre Beweise gleich mitbringen, im Entstehungsfall aber gewärtigen sollen, daß sie nachher nicht mehr gehört sondern ausgeschlossen werden. Verordnet Kastatt bei Oberamt d. 1. Febr. 1802.

Kastatt. Wer etwas an die in Ganth gerathene Michael Ballische Eheleute zu Au am Rhein, zu fördern hat, der soll solches am 8. Merz dieses Jahrs zu Au dem dortig Oberamtlichen Commissario im Wirthshaus zum Lamm angeben gehörig liquidiren, bey Verlust der Forderung. Verordnet bey Oberamt Kastatt den 27. Januar 1802.

Pforzheim. Es ist die hiesige Stadt zu Abhaltung 8 neuer Viehmärkte von gnädigster Landesherrschaft jedoch also autorisirt worden, daß die bisherige 4 Vieh- und Krämer-Märkte vorerst noch unverrückt auf den herkömmlichen Tagen bleiben sollen. Für laufendes Jahr werden also die hiesige Viehmärkte nach folgender Eintheilung abgehalten werden:

- Montags den 5. April.
- — 3. May.
- vor Vitus d. 12 Juny
- Vieh- und Tags darauf Krämermarkt.
- Montags d. 5. July.
- — 2. August.
- — 6. September.
- nach Michaelis d. 4. Oct.
- Vieh- und folgenden Tag Krämermarkt.
- Montags d. 1. November.
- — 22. November Vieh-
- und folgenden Dienstag Krämermarkt.

Wovon anmit jedermann berachrichtigt, und zu fleißigem Besuch dieser Märkte eingeladen wird. Pforzheim d. 22. Febr. 1802.

Bürgermeister und Stadtrath
alda.

Mahlberg. Folgende Personen von Rippenheim sind in Ganth gerathen, als Jakob Iseles Wittwe, ihr Sohn Franz Isele und die Georg Schmidtschen Eheleute, mit dem Zunahmen des Jakobs. Zur Schuldliquidation der Ersteren ist Montag der 1. Merz; des Zweiten Dienstag der 2. ejusdem und der Letztern Mittwoch der 3. Merz d. J. anberaumt worden, an welchen Tagen also die Gläubiger ersag-

ter Personen, bey Strafe des Ausschlusses, zu Rippenheim bey dem Commissario, mit den Beweisurkunden sich einzufinden und dem Recht abzuwarten haben. Verordnet bey Oberamt Mahlberg den 1. Febr. 1802.

Emmendingen. Alle diejenige, welche an den Bürger Johannes Meyer, Kaspar's Sohn in Eichstetten eine Forderung haben, werden andurch vorgeladen, bey der auf Freytag d. 5. Merz d. J. festgesetzten Papierschulden-Liquidation in dem Wirthshaus zum Ochsen allda bey guter Zeit unter Mitbringung ihrer Beweise um so mehr zu erscheinen, als sie ansonsten damit nicht mehr werden angehört, sondern ausgeschlossen werden. Verordnet bey Oberamt Hochberg in Emmendingen d. 5. Febr. 1802.

Rippenheim im Oberamt Mahlberg. Liebhabern zu chirurgischen Instrumenten zur Geburts-hülfe zur Amputation und Section wird hiermit bekannt gemacht, daß dergleichen, nebst mehreren chirurgischen Büchern, aus der Verlassenschaft des verstorbenen Hr. Landchirurgen Oberle, Montags den 15. März d. J. Vormittags, bey dem Theilungscommissario Obermüller dahier gegen baare Bezahlung werden versteigert werden. Rippenheim den 15. Febr. 1802.

Uberg. Die dahier verstorbene Mariem, Wittve des hiesigen Schussjuden Koppel Kaufmann, hat in ihrer letztwilligen Disposition zu Gunsten ihrer armen Anverwandten nachstehendes Legat vermacht:

Daß von ihrem Vermögen, eine Summe von Eintausend Gulden, sicher zu Kapital angelegt, und die davon verfallende Zinse, deren mögliche Mehrung betrieben werden soll, so lang zusammen gespart werden sollen, bis eine Summe von 400 fl. beisammen seyn wird. Mit diesen Vierhundert Gulden soll sodann jedesmal das Aermste ihrer Verwandten aus-gesteuert werden; würden nun keine arme Verwandte von ihrer Seite vorhanden seyn, so soll diese Aussteuerungsumme dem Aermsten aus ihres abgelebten Ehemanns Anverwandten zugetheilt werden, würden aber auch von dieser Seite keine Arme sich vorfinden, so solle diese 400 fl. allemal auf andre jüdische Armen im Land als eine Aussteuer nach Gutfinden der Fürstl. Regierung verwendet werden.

Es wird daher dieses hiemit öffentlich bekannt gemacht, und zugleich alle diejenige, welche sich als die nächste Anverwandte der Testatrix ausweisen können, aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier zu melden, und die Beweise ihrer Verwandtschaft vorzulegen. Verordnet bey Oberamt Bühl d. 13. Jan. 1802.